

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 23. November 2016

Wahlen

92 2016.RRGR.761 Ernennung/Wahl

Wiederwahl der Leitung der Datenschutzaufsichtsstelle, für die Amtsdauer vom 01.01.2017 - 28.02.2019

Gemeinsame Debatte über die Wahlgeschäfte 2016.RRGR.968, 2016.RRGR.957, 2016.RRGR.990, 2016.RRGR.940, 2016.RRGR.941, 2016.RRGR.943, 2016.RRGR.946, 2016.RRGR.954, 2016.RRGR.955, 2016.RRGR.947, 2016.RRGR.948, 2016.RRGR.950, 2016.RRGR.952, 2016.RRGR.953, 2016.RRGR.949, 2016.RRGR.761.
Resultate der Wahlen siehe Geschäft 2016.RRGR.620

Präsident. *(Der Präsident läutet die Glocke.)* Wir haben bereits eine Schulklasse auf der Tribüne, und ich habe die Glocke geläutet: Seien wir doch ein Vorbild und setzen wir uns. *(Der Präsident läutet die Glocke.)* Ich bedanke mich für das Verständnis dafür, dass wir gestern früher aufgehört haben. Ich hoffe, Sie konnten deshalb auch die Fraktionssitzungen früher abschliessen. Als Erstes möchte ich nun die Zuschauer begrüßen: Auf Einladung und in Begleitung der Grossräte Moritz Müller und Werner Moser sind die 8. und die 9. Klasse der Oberschule Zäziwil auf der Tribüne anwesend. Ich wünsche Ihnen viel Spass bei uns und viele wertvolle Informationen; schön, sind Sie hier. *(Applaus)*

Neben den Medien begrüsse ich auch unsere Übersetzerinnen. Sie haben mich gebeten, noch einmal folgenden Aufruf zu machen: Sie wären sehr dankbar, wenn sie die grossrätlichen Voten, falls irgendwie möglich, vorgängig schriftlich erhalten würden, damit sie sich einlesen und vorbereiten können. Selbstverständlich kann man jederzeit vom schriftlichen Votum abweichen; trotzdem würde es ihnen helfen, sich auf die Übersetzung vorzubereiten. Mailen Sie bitte Ihre Voten vorgängig dem Guichet. Besten Dank für Ihre Unterstützung der Übersetzerinnen.

Sie haben sicher gesehen, dass ich etwas Kleines verteilt habe. Bevor wir mit den Wahlen beginnen, gebe ich in Form einer Bären Geschichte eine Erklärung dazu ab. Bärenbreck – heute machen wir einmal einen auf «meh Dräck». Haben Sie gewusst, dass man Bärenbreck selbst herstellen kann? Dazu braucht es Butter, Zucker, Glukosesirup, Melasse, Weinstein, Lakritzpulver, Pektinpulver, Natron, Salz, Anis und Wasser – und fertig ist der Bärenbreck. Luftdicht verpackt – wie der «Schneller als man denkt»-Bärenbreck, den Sie heute auf Ihrem Pult haben – hält er 21 Tage. Lakritz, bestehend aus dem Saft der Süssholzwurzel, ist auch als Heilmittel bekannt, so unter anderem bei der Behandlung von Magenentzündungen oder bei Magengeschwüren. Dass ich Ihnen heute diesen Bärenbreck verteilt habe, hat aber nichts damit zu tun, dass Ihnen die Session wahrscheinlich auf den Magen schlägt und Sie ein solches Heilmittel brauchen. Nein, im Gegenteil: Lakritz gibt auch Energie, und ich glaube, am heutigen, langen Tag können wir diese Energie brauchen. Wer den Bärenbreck nicht gern hat, kann ihn sicher dem Nachbarn geben. Draussen an der Empfangstheke wird für diejenigen, die etwas mehr Energie benötigen, noch mehr Bärenbreck aufliegen.

Damit kommen wir zu den Wahlen. *(Der Präsident läutet die Glocke.)* Ich gebe das Wahlprozedere bekannt. Sie haben das Detailprogramm mit den Wahlvorschlägen ausgehändigt bekommen. Wir werden drei Couverts erhalten: das erste zu den Wahlen in die Organe des Grossen Rats, das zweite zu den Wahlen der Gerichtsbehörden und des Leiters der Datenschutzaufsichtsstelle und das dritte zu den Wiederwahlen des Obergerichts. Wir haben von den Fraktionen Wahlvorschläge erhalten, die ich an dieser Stelle vorlese: Bei der ersten Wahl wird ein Grossratsmitglied der SP als Mitglied der FiKo gewählt. Vorgeschlagen ist Grossrat Daniel Wyrsh. Die zweite Wahl betrifft ein

Grossratsmitglied der SVP als Mitglied der GSoK; da lautet der Wahlvorschlag der SVP Grossrat Stefan Hofer. Bei der dritten Wahl geht es um ein Grossratsmitglied der BDP als Ersatzmitglied für die BaK. Vorgeschlagen ist Grossrätin Anita Luginbühl-Bachmann. Als Erstes gebe ich das Wort dem Leiter des Ausschusses IV, Grossrat Hubert Klopfenstein, der Sie über die Richterwahlen informiert. Anschliessend werde ich den Fraktionen das Wort erteilen, damit sie zu allen drei Wahlen Stellung nehmen können. Ist das Vorgehen klar? – Das ist der Fall. Grossrat Klopfenstein hat das Wort.

Hubert Klopfenstein, Zweisimmen (FDP), Kommissionssprecher der JuKo. Ich will mit gutem Beispiel vorangehen und mich wenn möglich kurz und präzise äussern. Es geht, wie gesagt, um die Wahlen der Gerichtsbehörden November 2016 sowie des Datenschutzbeauftragten. Namens des Ausschusses IV der JuKo kann ich sagen, dass diese Wahlen etwas weniger komplex und weniger kompliziert sind als diejenigen vom letzten September. Dies gestützt auf die Tatsache, dass wir in den meisten Fällen Einervorschläge haben. Das heisst, dass sich nur so viele Kandidaten und Kandidatinnen gemeldet haben, wie es freie Stellen gibt. Dennoch hat der Ausschuss IV an zwei Tagen getagt und die Kandidaten und Kandidatinnen auf Herz und Nieren geprüft. Ich werde in der Folge vor allem zu den Gerichtswahlen 1, 2, 3, 7 und 8 Stellung nehmen und mich danach noch zu den Wiederwahlen äussern. Die übrigen Wahlen sind an sich unproblematisch.

Ich beginne bei der obersten Gerichtsstanz des Kantons Bern, Ergänzungswahl eines Mitglieds deutscher Muttersprache für das Obergericht. Herr Georges Greiner, ist zurückgetreten; es gab einen Kandidaten, der sich beworben hat, nämlich der bereits bestens bekannte Herr Christoph Hurni, der heute persönlich anwesend ist. Wir haben ihn bereits zweimal angehört und er wurde auch dieses Mal vom Ausschuss IV als sehr geeignet eingestuft. Der Ausschuss IV kann ihn als Oberrichter des Kantons Bern bestens empfehlen. Sein Werdegang ist etwas anders als derjenige der anderen Oberrichter: Er war zuerst in der Advokatur tätig, ist seit längerem Gerichtsschreiber am Bundesgericht und kommt damit von Lausanne nach Bern. In der Regel beginnen die Oberrichter bekanntlich als Regionalrichter. Hier ist es der umgekehrte Weg. Herr Hurni ist aber, wie gesagt, absolut wählbar.

Nun komme ich zu den Suppleanten für das Obergericht: Wegen der Wahl von Herrn Jürg Bähler ans Obergericht wurde eine Stelle frei. Beworben hat sich eine Kandidatin, die ebenfalls bereits bekannt und auch persönlich anwesend ist: Frau Sonja Koch, Gerichtspräsidentin von Biel, die sehr geeignet ist. Wir können sie zur Wahl als Suppleantin für das Obergericht bestens empfehlen. Bei den Suppleanten französischer Muttersprache für das Obergericht sind seit Langem zwei Stellen frei. Nun liegen zwei Bewerbungen vor, von einer Dame und von einem Herrn. Ich beginne mit dem Herrn, Beat Brechbühl, der für das Amt als Obergerichtssuppleant geeignet bis sehr geeignet ist. Er hat Gerichtserfahrung mit der ersten Instanz und so weiter; man kann ihn also wählen. Die Kandidatin, Frau Aleksandra Bjedov, hat ein «geeignet» erhalten. Diskussionspunkt war die mangelnde erstinstanzliche Erfahrung, aber Frau Bjedov ist, wie gesagt, auch wählbar. (*Der Präsident läutet die Glocke.*) Ich danke dem Präsidenten für das Läuten der Glocke, aber ich bin ohnehin bald fertig. Als Klammerbemerkung: Es geht immerhin um die Judikative, und was wir hier beschliessen, ist nicht ganz unwesentlich.

Die nächste Wahl betrifft die Ergänzungswahl einer Richterin oder eines Richters für die Regionalgerichte, auch dies eine Folge der Wahl von Herrn Jürg Bähler zum Oberrichter. Letztlich liegt für diese Stelle nur noch eine Kandidatur vor, nämlich Herr Benjamin Walser, der ebenfalls bekannt ist und vom Ausschuss IV als sehr geeignet eingestuft wurde. Auch er ist persönlich anwesend, und man kann ihn wählen. Er ist Gerichtspräsident in Biel und ist perfekt bilingue. Ich bitte daher das Obergericht, ihn gleich wieder in Biel einzusetzen. Biel ist ein gutes Sprungbrett – man kann sogar Grossrat werden, wenn man dort lange Gerichtspräsident ist.

Damit komme ich zur Ergänzungswahl von vier Fachrichterinnen und Fachrichtern für die Bodenverbesserungskommission, gewissermassen ein Nebenschauplatz. Für diese vier nebenamtlichen Stellen gab es fünf Kandidaturen, die als geeignet bis sehr geeignet oder als sehr geeignet eingestuft wurden und die für den Ausschuss IV alle wählbar sind. Namens des Ausschusses empfehle ich jedoch, zwei Landwirte sowie zwei Spezialisten aus dem forstwirtschaftlichen und dem agrartechnischen Bereich zu wählen. Schliesslich geht es noch um die Wiederwahlen, an sich eine formelle Angelegenheit, die man aber dennoch erwähnen sollte. Immerhin geht es um den Präsidenten des Obergerichts, Herrn Stephan Stucki, dessen Wiederwahl für weitere zwei Jahre wir empfehlen, um den Präsidenten des Verwaltungsgerichts, Herrn Thomas Müller, der ebenfalls für weitere zwei Jahre gewählt werden kann, sowie um Herrn Roger Zuber und Frau Nicole Fankhauser, die wir

wiederwählen, weil sie letztes Jahr nur bis Ende 2016 gewählt worden sind.

Damit wechsle ich den Hut und vertrete nun noch meine Partei: Die Fraktion FDP schliesst sich meinen Empfehlungen als Leiter des Ausschusses IV an; das war praktisch, denn für einmal hat mir niemand widersprochen. Alle Kandidaturen – Herr Hurni, Frau Koch, Frau Bjedov, Herr Brechbühl, Herr Walser – sind für uns wählbar. Bei der Bodenverbesserungskommission empfehlen wir Herrn Peter Hodel, Herrn Fritz Holzer, Herrn Kuno Moser und Herrn Stephan Tschudi zur Wahl.

Präsident. Wir fahren mit den Fraktionen weiter, die sich gleich zu allen Wahlen äussern können.

Hannes Zaugg-Graf, Uetendorf (glp). Ich möchte Ihnen im Namen der glp-Fraktion unsere Wahlempfehlungen abgeben. Ich gehöre zu denen, die offen zugeben, dass die Demokratie manchmal auch Elemente aufweist, gegen die man Vorbehalte hat oder die nicht ganz stimmen. Andere machen das nur hinter vorgehaltener Hand. Ich wurde beispielsweise nicht gewählt, weil etwas kann oder in etwas besonders gut bin. Ich bin in die Politik geraten, weil man meinen «Gring» und meinen Namen vom Theater her kannte. Punkt, Ende. Wer das nicht zugibt, hat eine falsche Selbsteinschätzung oder sonst etwas, aber es ist einfach so. Bei einer Wiederwahl ist dies vielleicht etwas anders. Der Kandidat für das Obergericht, Christoph Hurni, der einige Male wegen seiner fachlichen Kompetenzen immer wieder gelobt wurde und immer wieder anstand, jedoch nicht gewählt wurde, weil gerade andere Sachen nicht passten. Es muss so viel passen, damit man gewählt wird, dass man in der Politik manchmal einen etwas längeren Atem braucht. Dass wissen Sie alle auch. Wir sind aber froh, dass gerade Christoph Hurni diesen langen Atem hatte, denn wir erhielten immer die Rückmeldung, er sei eigentlich eine sehr geeignete Person und wäre die Idealbesetzung für das Amt des Oberrichters. Er war nun Suppleant und kam mehrmals zum Einsatz. Jetzt ist es wohl tatsächlich so, dass alles stimmt. Ich empfehle dem Grossen Rat ganz herzlich, Christoph Hurni mit einer sehr guten Stimmenzahl zum Oberrichter zu wählen. Ich bin überzeugt und mit mir sind es sicher auch sehr viele Mitglieder anderer Parteien, dass er der richtige Mann an der richtigen Stelle ist.

Auch bei den übrigen Wahlen sind wir überzeugt, dass die Leute, die sich zur Verfügung stellen, die richtigen sind. Vielleicht hätte es noch bessere gegeben, aber wie wir wissen, gäbe es manchmal bessere Leute, die aus welchen Gründen auch immer nicht gewählt werden oder sich gar nicht melden. Wir empfehlen jedoch sämtliche Leute in allen Wahlen so, wie sie vorgeschlagen werden. Ich wiederhole die Namen nicht. Ich mache eine einzige Ausnahme: nämlich bei der Bodenverbesserungskommission, wo mehr Leute zur Verfügung stehen, als es Plätze hat. Es handelt sich um einen Pool von Leuten, aus dem der Vorsitzende jeweils schöpfen kann. Wir möchten diesen Pool möglichst breit aufstellen und unterstützen daher auf jeden Fall die beiden Spezialisten Kuno Moser und Stephan Tschudi. Bei den drei Landwirten, die alle wählbar sind, haben wir Stimmfreigabe beschlossen. Da kann man auswählen, wen man will.

Lars Guggisberg, Kirchlindach (SVP). Ich danke Grossrat Klopfenstein für die kompetente Vorstellung der Wahlgeschäfte, die nun vorgenommen werden, und erlaube mir, zu einzelnen Kandidierenden vor allem der SVP kurz ein paar Worte zu sagen. Ich beginne mit der Wahl 1. Christoph Hurni ist leider nicht SVP-Mitglied, aber das Geschäft hat dennoch einen Bezug zur SVP, weil es um den Sitz des abtretenden Georges Greiner geht. Ich möchte ihm an dieser Stelle für die jahrzehntelange hervorragende Arbeit, die er in der Berner Justiz geleistet hat, herzlich danken. Es geht, wie gesagt, um den Abgang eines SVP-Oberrichters. Dennoch wird die SVP-Fraktion die Kandidatur von Christoph Hurni einstimmig unterstützen. Er hat bewiesen, dass er als Suppleant sehr gute Arbeit leistet. Er wird auch als Oberrichter gute Arbeit leisten. Wir respektieren also den Anspruch der glp auf diesen Oberrichtersitz. Selbstverständlich erwarten wir, dass bei den nächsten Wahlen ans Obergericht die glp ihrerseits den Anspruch der SVP respektiert. Bei der Wahl 2 kann ich mich sehr kurz halten: Sonja Koch ist eine hervorragend ausgewiesene Juristin; wir bitten den Grossen Rat, ihre Wahl als Ersatzmitglied für das Obergericht zu unterstützen. Bei der Wahl 7 geht es um vier Fachrichter für die Bodenverbesserungskommission. Dort gab es drei Austritte aus dem landwirtschaftlichen Bereich: Drei Landwirte haben die Kommission verlassen. Es ist daher logisch, dass wir diese drei Sitze auch wieder mit Landwirtschaftsvertretern besetzen. Ich bitte die Ratsmitglieder, entsprechend die Herren Peter Hodel, Fritz Holzer und Beat Lehmann aufzuschreiben und einen vierten Kandidaten von den übrigen beiden zur Verfügung stehenden Personen. Bei der Wahl 8 lege ich Ihnen wärmstens die Wahl von Benjamin Walser ans Herz. Er ist seit Jahren in Biel tätig. Biel ist auf Kontinuität angewiesen. Mit Benjamin Walser würde ein Mann gewählt, der sicher lang-

fristig als Gerichtspräsident in Biel bleiben wird. Er hat Erfahrung als ausserordentlicher GP und ist für die Wahl bestens geeignet. Aus Transparenzgründen gebe ich zudem bekannt, dass uns bei der Wahl 3 die beiden Kandidierenden bei der Vorstellung nicht restlos überzeugt haben. Einige Fraktionsmitglieder werden bei dieser Wahl leer einlegen.

Antonio Bauen, Münsingen (Grüne). Ich kann mich kurz fassen. Auch die grüne Fraktion respektiert die Ansprüche der einzelnen Parteien dort, wo es um den Parteienproporz geht, und unterstützt die entsprechenden Kandidaten. Wir danken zudem Herrn Hurni, dass er so lange Geduld hatte und sich noch einmal beworben hat. Wir werden ihn einstimmig unterstützen. Wir danken ihm bereits jetzt für die hervorragende Arbeit, die er sicher leisten wird. Ich beschränke mich nur noch auf die Wahl 7 zur Bodenverbesserungskommission. Dort stehen, wie gesagt, fünf Kandidaten zur Auswahl. Wir durften sie im Ausschuss IV wirklich auch prüfen. Es hat sich deutlich gezeigt, dass diejenigen Personen, die der Ausschuss VI jetzt vorschlägt, eine gute Qualifikation haben. Auch die beiden Landwirte Peter Hodel und Fritz Holzer haben Erfahrung mit Bodenverbesserungen, Landumlegungen und den ganzen Verfahren, die darum herum ablaufen. Im Weiteren unterstützen wir auch Kuno Moser und Stephan Tschudi, die mehr von der Ingenieurseite herkommen, aber auch aus dem Forstbereich. Wir finden es zudem wichtig, dass wir mit Kuno Moser jemanden aus dem Raum Biel-Jura haben, der dieses Kantonsgebiet abdecken kann. Wir bitten die Ratsmitglieder, Peter Hodel, Fritz Holzer, Kuno Moser und Stephan Tschudi zu wählen.

Erich Feller, Münsingen (BDP). Wir danken allen Bewerberinnen und Bewerbern für ihr Interesse an den offenen Stellen und für ihre Bewerbungen. Wir stellen fest, dass in verschiedenen Bereichen gleich viele Bewerbungen vorliegen, wie freie Stellen zu besetzen sind. Einzelne haben bereits im Laufe des Prozesses ihre Bewerbung zurückgezogen. Vieles wurde bereits gesagt; das möchte ich nicht wiederholen. Dort, wo gleich viele Kandidierende vorhanden sind, wie offene Stellen zu besetzen sind, oder wo Vorschläge von Verbänden vorliegen, unterstützen wir die Wahlvorschläge. Bei der Wahl 7 ist ein Kandidat mehr im Rennen, als freie Stellen zu vergeben sind. Im Interesse einer ausgewogenen Besetzung der Bodenverbesserungskommission wird die BDP-Fraktion folgende Personen unterstützen: Peter Hodel, Fritz Holzer, Kuno Moser und Stephan Tschudi. Auch die verschiedenen Wiederwahlen werden wir unterstützen.

Adrian Wüthrich, Huttwil (SP). Im Namen meiner Fraktion möchte ich mich kurz zu den verschiedenen Wahlvorschlägen äussern. Als Erstes möchte ich bei den Organen des Grossen Rats Grossrat Daniel Wyrsh erwähnen, den wir nach dem Austritt von Grossrat Matthias Burkhalter gerne in die FiKo wählen lassen möchten. Ich danke dem Rat dafür, dass er diese Wahl für heute ermöglicht hat. Damit komme ich zu den Wahlen der Gerichtsbehörden. Ich schliesse mich meinen Vorrednern an. Wir haben die Kandidatinnen und Kandidaten nicht mehr angehört, weil sie, wie mehrmals gesagt wurde, bestens bekannt sind. Herrn Christoph Hurni werden wir ebenso unterstützen wie grossmehrheitlich Frau Sonja Koch als Ersatzmitglied für das Obergericht.

Bei der Wahl 3 gab es Diskussionen; es ging uns jedoch gleich wie den anderen Fraktionen. Frau Aleksandra Bjedov wurde richtigerweise als SP-Mitglied benannt. Sie hat sich aus dem Kanton Freiburg aber selbst beworben und nicht über unsere Partei. Wir haben das selbstverständlich nachgeholt und können uns dem Ausschuss anschliessen. Wir haben mit ihr gesprochen, und sie ist selbstverständlich bereit, sich hier voll einzubringen. Ich kann in ihrem Namen festhalten, dass sie beabsichtigt, sich auf Stellen in der bernischen Justiz zu bewerben. Wir werden sie hoffentlich wiedersehen. Der Ausschuss IV wird sie allenfalls noch einmal anhören können. Sie ist auch bereit, nach Bern umzuziehen. Wir können heute bestätigen, dass wir sie wärmstens zur Wahl empfehlen. Denn wie der Ausschussleiter gesagt hat, waren die Stellen lange vakant. Wir sind deshalb froh, dass sich nun zwei Personen auf die beiden Stellen beworben haben und dass die Vakanzen geschlossen werden können. Ebenso unterstützen wir die Wahl von Beat Brechbühl.

Auch bezüglich der Bodenverbesserungskommission kann ich mich meinen Vorrednern anschliessen. Auch wir unterstützen Beat Lehmann nicht, und zwar nicht deshalb, weil er nicht kompetent wäre; vielmehr wählen wir die übrigen vier Personen, weil wir eben eine Auswahl treffen mussten. Bei der Wahl 8 unterstützen wir Benjamin Walser. Das haben wir bereits letztes Mal gemacht. Wir haben ihn als sehr geeignet erlebt und freuen uns, dass er heute als einziger Kandidat der SVP zur Wahl steht. Zu den Wiederwahlen Folgendes: Ich empfehle sehr gerne Stephan Stucki zur Wiederwahl als Präsident des Obergerichts und Thomas Müller als Präsident des Verwaltungsgerichts. Wir sind zudem bereit, auch Markus Siegenthaler bis zu seiner Pensionierung wiederzuwählen.

Präsident. Ich möchte Sie noch auf einen Geburtstag aufmerksam machen: Unser Grossratskollege Niklaus Gfeller feiert heute sein Wiegenfest. Herzliche Gratulation. (*Applaus*)

Die Wahlkuverts werden ausgeteilt. Die Sitzung wird kurz unterbrochen, bis die Wahlkuverts wieder eingesammelt sind und ausgezählt werden können.